

**D**er FDP-Generalsekretär und Bundestagsabgeordnete Bijan Djir-Sarai ist ein außergewöhnlicher Politiker. Bis zu seinem 11. Lebensjahr verbrachte der gebürtige Perser seine Kindheit in Teheran, bevor ihn seine Eltern in die Obhut seines Onkels in Grevenbroich gaben, um ihm eine bessere Lebensperspektive zu eröffnen. Laut Wikipedia bezeichnet Djir-Sarai seine früheren Erfahrungen im autoritären Regime Irans wiederholt als prägend für sein politisches Engagement – insbesondere sein Eintreten für Bürger- und Menschenrechte. Nach dem Abitur studierte Djir-Sarai Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln und schloss das Studium als Diplom-Kaufmann ab. Im Jahr 1996 trat er in die FDP ein, wurde 2005 Vorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion im Rhein-Kreis Neuss und übernahm im März 2014 den Vorsitz des FDP-Bezirksverbandes Düsseldorf. Bei der Bundestagswahl 2009 gelang Djir-Sarai der Einzug in den Deutschen Bundestag. Er wurde auf Anhieb Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und zudem Vorsitzender der deutsch-iranischen Parlamentariergruppe. Weiterhin leitet er die Arbeitsgruppe Außenpolitik der FDP-Bundestagsfraktion. Als Außenpolitiker setzte sich Djir-Sarai für eine Verbesserung der Menschenrechtssituation im Nahen und Mittleren Osten ein, lehnte Sanktionen gegen Israel ab und befürwortete die Einstufung der Hisbollah als terroristi-

sche Organisation. Ebenfalls in der 17. Wahlperiode als Bundestagsabgeordneter sprach sich Djir-Sarai für eine Lockerung der Sanktionen gegen den Iran aus, da diese vor allem die breite Bevölkerung treffen. Zudem machte er die Integrationspolitik zu einem seiner politischen Schwerpunktthemen. In diesem Zusammenhang kritisierte er die Schiffs-Kapitänin Carola Rackete, die jetzt für die Linkspartei bei der Europawahl antritt, weil diese, trotz eines Verbots durch italienische Behörden, insgesamt 53 aus Libyen kommende Flüchtlinge in den Hafen der Insel Lampedusa angelandet hatte. Die Rechtsstaatlichkeit sei außerordentlich gefährdet, wenn „unter Berufung auf gesinnungsethische Motive Gesetze gebrochen werden“, so die eindeutige Haltung des liberalen Vordenkers. Auf dem FDP-Parteitag wurde Bijan Djir-Sarai am 23. April 2022 zum Generalsekretär gewählt. Zuvor hatte er das Amt rund vier Monate kommissarisch ausgeübt. Vor seiner Wahl gab Djir-Sarai das Versprechen: „Ich werde niemals ein zusätzlicher Regierungssprecher sein. Meine Mission lautet FDP.“ Nach eigenen Worten sieht Djir-Sarai die FDP als „bürgerliches Korrektiv zu zwei eher linken Parteien“ – also zu SPD und Bündnisgrünen. Wie er den Spagat zwischen Ampel und Partei schaffen will und was seine Ziele sind, darüber sprach der FDP-Generalsekretär mit Janina Schäfer.

